

17. Wahlperiode

Der Vorsitzende
des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Umwelt

mehrheitlich mit SPD und CDU gegen LINKE bei Enthaltung GRÜNE und PIRATEN

An Plen

Beschlussempfehlung

des Ausschuss für
Stadtentwicklung und Umwelt
vom 9. April 2014

zum

Antrag der Fraktion Die Linke
Drucksache 17/1032
**Entwicklungsblockade beenden und
Bebauungspläne für den Alexanderplatz ändern**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Antrag – Drucksache 17/1032 – wird auch mit folgender neuer Überschrift und in folgender neuer Fassung abgelehnt:

„Planung am Alexanderplatz – Entwicklungsblockade beenden, angepasste Konzepte erarbeiten, Bebauungspläne ändern

Der Senat wird aufgefordert,

die Planungen für den Alexanderplatz zu überprüfen und in den Bereichen, wo durch Überplanung von Bestand Investitionsblockaden und Stagnation entstanden sind, angepasste Konzepte in Varianten zu erarbeiten, die städtebauliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten aus dem Bestand heraus zulassen und ihnen für die Zukunft einen Rahmen geben. Außerdem soll unter dem Aspekt einer bestandsorientierten Neuausrichtung der Planung eine Prüfung der Denkmalswürdigkeit einzelner Bestandsbauten (Haus des Reisens und Haus des Berliner Verlags) erfolgen.

Dies soll in einem kooperativen und beteiligungsorientierten Diskussions- und Planungsprozess unter Einbeziehung der breiten Stadtgesellschaft sowie den Grundstückseigentümern,

Nutzern, der Politik, der Verwaltung und der Fachöffentlichkeit erfolgen. Zur Qualitätssicherung von Architektur und Städtebau ist die Durchführung von Wettbewerben für jedes Vorhaben vorzusehen.

Im Ergebnis sind die Bebauungspläne so zu ändern und dem Abgeordnetenhaus zur Beschlussfassung vorzulegen, dass eine am heutigen Bedarf sowie am erhaltenswerten Bestand orientierte Planung gemeinsam mit den tatsächlich kurz- und mittelfristig mitwirkungsbereiten Eigentümern realisiert werden kann.

Ziel der städtebaulichen Neuorientierung am Alexanderplatz ist es darüber hinaus, den öffentlichen Raum weiter qualitativ aufzuwerten, öffentliche bzw. publikumsorientierte Nutzungen im Erdgeschoss (z.B. Gastronomie, Galerien) konsequent durchzusetzen, Terrassen- und Vorplatznutzungen zu unterstützen, die Aufenthaltsqualität weiter zu stärken und ein dem Ort angemessenes Nutzungsmanagement zu installieren.

Der Alexanderplatz bleibt weiterhin ein Hochhausstandort und der Bereich nördlich der Alexanderstraße soll mit dem Alexanderplatz besser verbunden werden.

Die städtebaulichen Anpassungen sind vor allem in den Bereichen erforderlich, wo durch Investition in den Bestand eine mittelfristige Bestandsbewahrung und Bestandssicherung erfolgte. Zwischenzeitlich wurde dieser Bestand intensiv weiter genutzt und ist heute und aus seiner Historie heraus integraler Bestandteil der Identität des Alexanderplatzes.

Das sind insbesondere das Park Inn als ehemaliges Hotel Stadt Berlin, das Haus des Reisens und das Haus der Elektroindustrie.

Für den Bereich um das Haus der Elektroindustrie ist eine stufenweise Planung zu entwickeln, die die Umsetzung einer räumlichen Verknüpfung mit dem nördlichen Bereich perspektivisch zulässt.

Folgende Rahmenbedingungen sind zu berücksichtigen:

- Hines-Anpassung des B-Plans: Nach dem Wettbewerb und vor der erforderlichen Änderung des B-Planes I-B4a aufgrund des veränderten Standortes und zugunsten eines überwiegenden Wohnanteils ist ein städtebauliches Gutachten für den Kreuzungsbereich Alexanderstraße/Karl-Marx-Allee/Otto-Braun-Straße mit den Bestandsgebäuden Haus des Lehrers und Haus des Reisens in Auftrag zu geben. Ziel ist neben der Erhöhung des Wohnanteils eine städtebaulich und denkmalverträgliche Konzeption des Hochhauses.
- Prüfung von Bebauungsplänen in Bezug auf wichtige Sichtachsen, in denen der Fernsehturm als räumlicher Abschluss steht: Auf den Bau von Hochhäusern, die die Sicht auf den Fernsehturm aus wichtigen städtischen Achsen verstellen, wird verzichtet. Die Bebauung neben dem Alexa ist diesbezüglich zu prüfen und in ihrer Höhe zu begrenzen. Das Land Berlin unterstützt den Antrag auf Aufnahme der Karl-Marx-Allee in das Unesco-Weltkulturerbe und gibt Planungen, die das Vorhaben gefährden, auf (im B-Plan I-B4a im Bereich Kaufhof, im B-Plan I-B4d im Bereich Alexa). Der Bezirk Mitte ist gehalten, den B-Plan I-43b bezüglich der Höhe des Hochhauses zu prüfen. Die Höhe der neu zu errichtenden Hochhäuser an Standorten, die wichtige Sichtachsen nicht gefährden und nicht innerhalb des ehemaligen Festungsgrabens liegen, ist auf maximal 125 Meter zu begrenzen.

zen. Alle Hochhausvorhaben sind auf eine städtebaulich verträgliche Einfügung in den denkmalgeschützten bzw. denkmalwürdigen Hochhausbestand zu prüfen.

- Anpassung der Hochhausplanung Park Inn und Sockelbereich an den Bestand: Für die Alexanderstraße zwischen Grunerstraße/Otto-Braun-Straße und Karl-Liebknecht-Straße wird ein Wettbewerb ausgelobt. Ziel ist eine stärker bestandsorientierte Entwicklung mit realistischer Umsetzungsperspektive. Die angestrebten städtebaulichen Verbesserungen betreffen insbesondere die Qualität der Umbauung des Park Inn Hotels. Die künftige Umbauung, die den nördlichen Abschluss des Alexanderplatzes bilden wird, soll zugunsten des öffentlichen Platzraums eine geringere Tiefe aufweisen.
- Die Planungen westlich der Karl-Liebknecht-Straße (westlicher Teilbereich I-B4cb, für den das Verfahren ruht) sind zurückzunehmen. Dieses B-Plan-Verfahren ist einzustellen.
- Räumlichen Anschluss des Bereichs ehemaliges Haus der Statistik /nördlich Karl-Marx-Allee überprüfen: Das städtebauliche Konzept für den Bereich östlich der Otto-Braun-Straße ist zu überarbeiten. Zur hinter der Otto-Braun-Str. liegenden offenen Bebauung soll ein behutsamer Übergang geschaffen werden. Sichtbeziehungen zwischen dem Haus des Lehrers, dem Haus des Reisens, dem neuen Hochhaus Otto-Braun-Straße/Mollstr. (Mercedes-Bank) und dem geplanten Hines-Hochhaus sollen ermöglicht werden.“

Berlin, den April 2014

Der Vorsitzende
des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Umwelt

Dr. Manuel Heide